



Fakultät I, Institut für Pädagogische Psychologie und Soziologie
Prof. Dr. Waldemar Mittag

Hinweise und Literatur zur mündlichen Prüfung in Pädagogischer Psychologie im Rahmen des 1. Staatsexamens

Allgemeine Informationen

Die mündliche Prüfung in Pädagogischer Psychologie im Rahmen des 1. Staatsexamens umfasst die folgenden Teilbereiche:

- **Entwicklungspsychologie**
- **Lern-, Gedächtnis-, Motivations- und Sozialpsychologie**
- **Verhaltensauffälligkeiten / Lernstörungen**

Die Prüfungszeit beträgt **20 Minuten**. Sie untergliedert sich in einen für alle verbindlichen **allgemeinen Teil (Pflichtlektüre Grundlagen)** und ein individuell wählbares **Schwerpunktthema**.

Die Prüfung zu Ihres Schwerpunkts nimmt maximal die Hälfte der Prüfungszeit ein. Falls Sie sich für eines der unten aufgeführten Schwerpunktthemen entscheiden, ist die dort angegebene Literatur für Sie maßgeblich. In diesem Fall ist keine zusätzliche Absprache in der Sprechstunde erforderlich. Möchten Sie ein anderes Thema wählen, sollten Sie in meine Sprechstunde kommen, damit dies geklärt werden kann.

In der verbleibenden Prüfungszeit werden dann die übrigen Grundlagengebiete geprüft. Für diese gelten die nachfolgenden Literaturangaben. Weitere Absprachen sind nicht dazu nicht erforderlich.

Beim Bereich „Verhaltensauffälligkeiten/Lernstörungen“ ist zu beachten, dass auch dann eine Verhaltensauffälligkeiten oder eine Lernstörungen für die Prüfung festzulegen ist, wenn sie ihr Schwerpunktthema aus einem anderen Bereich (Entwicklungspsychologie, Lern- und Gedächtnispsychologie, Sozialpsychologie oder Motivationspsychologie) gewählt haben.

Senden Sie mir Ihre Literaturliste mit allen Literaturangaben und einer kurzen Spiegelstrichgliederung zu Ihrem Schwerpunktthema bis spätestens 2 Wochen vor Ihrer Prüfung per Post an meine PH-Adresse (Postfach 92). Zusätzlich schreiben Sie bitte in den Kopf Ihrer Liste Ihren Namen, Ihren Studiengang, ihre Fächer, Ihren Prüfungstermin und den Prüfungsraum sowie die Prüfungszeit. Verzichten Sie bitte auf sonstige Begleitbriefe, Deckblätter und Klarsichthüllen.

Pflichtlektüre Grundlagen

Entwicklungspsychologie

Montada, L. (2002). Fragen, Konzepte, Perspektiven. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie*. Weinheim: BeltzPVU.

Daraus die Abschnitte:

1.1 Gegenstand und Aufgaben der Entwicklungspsychologie (S. 3-15)

1.3 Entwicklung durch Anlage- oder Umwelteinflüsse? (S. 22-33)

1.4. Weitere Modellvorstellungen für die Erklärung von Entwicklung (S. 34-47).

Oerter, R. (2002). Kindheit. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie* (S. 209-257). Weinheim: BeltzPVU.

Oerter, R. & Dreher, E. Jugendalter. R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie* (S. 258-318). Weinheim: BeltzPVU.

Montada, L. (2002). Die geistige Entwicklung aus der Sicht Jean Piagets.

In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie* (S. 418-442).

Weinheim: BeltzPVU.

Lern- und Gedächtnispsychologie

Edelmann, W. (2000). *Lernpsychologie*. 6. Auflage. Weinheim: BeltzPVU.

Daraus: Kap.2, Kap.3, Kap.4.7, Kap.5, Kap. 7.2 und 7.3

Sozialpsychologie

Zimbardo, P.G. & Gerrig, R.J. (2004). *Psychologie* (Kap. 17: Soziale Prozesse und Beziehungen).

München: Pearson.

Motivationspsychologie

Wild, E., Hofer, M. & Pekrun, R. (2006). *Psychologie des Lerners* (darin: Kapitel zur Lernmotivation;

S. 212-238). In A. Krapp & B. Weidenmann (Hrsg.) *Pädagogische Psychologie*. Weinheim:

BeltzPVU.

Verhaltensauffälligkeiten / Lernstörungen allgemein

Davison, G. & Neale, J. (2002). Einführung: geschichtliche und wissenschaftstheoretische Betrachtungen. In G. Davison & J. Neale, *Klinische Psychologie* (S. 2-13). Weinheim: BeltzPVU.

Lauth, G. W., Brunstein, J. C. & Grünke, M. (2004). Lernstörungen im Überblick: Arten, Klassifikation, Verbreitung und Erklärungsperspektiven. In G. W. Lauth, M. Grünke & J. C. Brunstein (Hrsg.), *Interventionen bei Lernstörungen. Förderung, Training und Therapie in der Praxis* (S. 13- 23). Göttingen: Hogrefe.

Seitz, W. (2006). Verhaltensstörungen. In D.H. Rost (Hrsg.), *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie* (S. 840-847). Weinheim: BeltzPVU.

Schwerpunktt Themen

Aggression

Scheithauer, H. & Petermann, F. (2002). Aggression. In F. Petermann (Hrsg.), Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie. (S.187-226). Göttingen: Hogrefe.

und

Cierpka, M., Schick, A., Ott, I. u. Schütte, I. (Hrsg.) (2001). Faustlos. Ein Curriculum zur Prävention von aggressivem und gewaltbereitem Verhalten bei Kindern der Klasse 1 bis 3. Göttingen: Hogrefe.

oder

Petermann, F. & Petermann, U. (2005). Training mit aggressiven Kindern. Einzeltraining, Kindergruppen, Elternberatung (11., vollst. überarb. Aufl.; Kap. 1-4 und 6). Weinheim: BeltzPVU.

Schulangst

Schwarzer, R. (1993). Stress, Angst und Handlungsregulation (Kap.: Angst; S. 88-140). Stuttgart: Kohlhammer.

Strittmatter, P. (1997). Schulangstreduktion. Neuwied: Luchterhand.

Hyperkinetisches Syndrom

Döpfner, M. (2002). Hyperkinetische Störungen. In F. Petermann (Hrsg.), Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie. (S.151-186) Göttingen: Hogrefe.

dazu die folgenden beiden Titel:

Frölich, J., Döpfner, M., Biegert, H., Lehmkuhl, G. (2002). Praxis des pädagogischen Umgangs von Lehrern mit hyperkinetisch-aufmerksamkeitsgestörten Kindern im Schulunterricht. Praxis Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie (51), S. 494-506.

Fábián, H., Kerber, U., Schlottke, P.F. & Hautzinger, M. (2007). Früherkennung von ADHS und Prävention im Vorschulalter. In B. Röhrle (Hrsg.), Prävention und Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche (Bd. III; S. 649-678). Tübingen: dgvt-Verlag

Essstörungen & Substanzmissbrauch

Fichter, M. & Warschburger, P. (2002). EBstörungen. In F. Petermann (Hrsg.), Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie (5., korr. Aufl.; S. 561-585). Göttingen: Hogrefe.

Habermas, T. (2002). Substanzenmissbrauch und Ess-Störungen. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.) Entwicklungspsychologie (5. völlig überarb. Aufl., S. 847-858). Weinheim: Beltz PVU.

dazu die folgenden beiden Titel:

Dannigkeit, N., Köster, G. & Tuschen-Caffier, B. (2007). Wirksam, schädlich oder überflüssig? Programme zur primären Prävention von Essstörungen. In B. Röhrle (Hrsg.), Prävention und Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche (Bd. III; S. 679-711). Tübingen: dgvt-Verlag

Hanewinkel, R. & Wiborg, G. (2007). Suchtprävention. In B. Röhrle (Hrsg.), Prävention und Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche (Bd. III; S. 623-647). Tübingen: dgvt-Verlag

Lernstörungen: Lese-Rechtschreibschwierigkeiten

Warnke, A. & Roth, E. (2002). Umschriebene Lese-Rechtschreibstörung. In F. Petermann (Hrsg.), Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie (S. 453-476). Göttingen: Hogrefe.

dazu die folgenden beiden Titel:

Greisbach, M. (2004). Aufbau von Rechtschreibkenntnissen. In G. W. Lauth, M. Grünke & J. C. Brunstein (Hrsg.), Interventionen bei Lernstörungen. Förderung, Training und Therapie in der Praxis (S. 291-303). Göttingen: Hogrefe.

Klicpera, C. & Gasteiger-Klicpera, B. (2004). Aufbau von Lesefertigkeiten. In G. W. Lauth, M. Grünke & J. C. Brunstein (Hrsg.), Interventionen bei Lernstörungen. Förderung, Training und Therapie in der Praxis (S. 268-278). Göttingen: Hogrefe.

Lernstörungen: Rechenschwäche

Lorenz, J. H. (2004). Rechenschwäche. In G. W. Lauth, M. Grünke & J. C. Brunstein (Hrsg.), Interventionen bei Lernstörungen. Förderung, Training und Therapie in der Praxis (S. 34-45). Göttingen: Hogrefe.

dazu die folgenden beiden Titel:

Stern, E., Hasemann, K. & Grünke, M. (2004). Aufbau elaborierter Rechenfertigkeiten. In G. W. Lauth, M. Grünke & J. C. Brunstein (Hrsg.), Interventionen bei Lernstörungen. Förderung, Training und Therapie in der Praxis (S. 249-257). Göttingen: Hogrefe.

Schulz, A. (2003). Integrative Lerntherapie - eine außerschulische Hilfe für Kinder mit Rechenschwäche. In A. Fritz, G. Ricken & S. Schmidt, S. (Hrsg.). Rechenschwäche. Lernwege, Schwierigkeiten und Hilfen bei Dyskalkulie. Ein Handbuch (S. 429-443). Weinheim: Beltz.